

Silber 2016 - das letzte Gefecht des Kartells

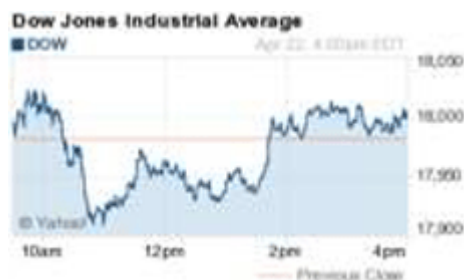
28.04.2016 | [Andrew Hoffman](#)

Hinter mir liegen einige Tage in Florida sowie eine äußerst erfolgreiche Frage-und-Antwort-Runde in Fort Lauderdale am letzten Donnerstag. Zusätzlich zu den 200 vor Ort anwesenden Teilnehmern, brachten sich 500 weitere Interessierte über die interaktive Übertragung im Internet in die Diskussionen ein. Unter diesem [Link](#) finden Sie eine Aufzeichnung der gesamten Veranstaltung.

Was die Ereignisse außerhalb Floridas und unserer Zusammenkunft angeht, fällt es mir schwer, die richtigen Worte für den Wahnsinn zu finden, der einst als "die Märkte" bekannt war. Deren Entwicklung wird nun schon seit rund 15 Jahren nicht mehr durch grundlegende Trends der Realwirtschaft bestimmt. An den Aktienmärkten wird der Dow Jones Propaganda Average mittlerweile an etwa 90% aller Handelstage durch den "Dead-Ringer"-Algorithmus gestützt.

So auch gestern, als sich den wichtigsten Nachrichten wenig Positives entnehmen ließ: Der US-amerikanische Einkaufsmanagerindex PMI verzeichnete den niedrigsten Stand seit 2009, die von den Zweigstellen der US-Notenbank in Chicago und Philadelphia veröffentlichten Indices zur Wirtschaftsaktivität brachen ein, Intel beschloss den Abbau von 12.000 Stellen und Microsoft, Google, Starbucks, Caterpillar und Visa - Unternehmen, an denen sich die allgemeine Wirtschaftslage gut ablesen lässt - meldeten katastrophale Ergebnisse.

Ich kann es kaum erwarten zu hören, was die Federal Reserve und die Bank of Japan bei ihren jeweiligen Sitzungen am Mittwoch dazu sagen werden - die Zentralbanken sollten besser eine ultra-lockere Geldpolitik versprechen, wenn sie einen Absturz der Aktienkurse verhindern wollen.



Was die Rohstoffe angeht, so bin selbst ich verblüfft über den erneuten Anstieg des Ölpreises auf 43 Dollar je Barrel, auch wenn das noch immer ein erschreckend niedriger Kurs ist. In Anbetracht des kontinuierlichen, negativen Nachrichtenflusses war das nicht unbedingt zu erwarten: Die Ausrüster der Ölindustrie Schlumberger und Halliburton machten auf die historische Liquiditätskrise im Bereich von Exploration und Produktion aufmerksam und Saudi-Arabien und Russland produzieren bereits eine Woche nach dem grandiosen Scheitern der Verhandlungen in Doha Rekordmengen an Rohöl.

Es sind offenbar nicht mehr nur die Aktienkurse, die sich nun schon seit 2,5 Monaten im Aufwärtstrend befinden, obwohl es keinerlei auch nur ansatzweise positiven Meldungen gab, die Umsätze der Unternehmen einbrechen und die Kurs-Gewinn-Verhältnisse Werte erreichen, wie sie auch auf dem Höhepunkt der Spekulationsblase von 2000 verzeichnet wurden. Die Ölpreise werden mittlerweile ebenfalls auf beispiellose Weise manipuliert, wie dieses auf ZeroHedge veröffentlichte Zitat eines langjährigen Traders zeigt:

"Nachdem ich zunächst an den Finanzmärkte tätig war, wechselte ich nach der Finanzkrise von 2008 zum Rohstoffsektor, weil ich glaubte, dass die Entwicklung dieser Märkte noch auf den wahren Fundamentaldaten beruht. Doch nunmehr hat der Wahnsinn auch die Rohstoffmärkte vollständig erfasst."

Leider basieren auch die Rohstoffpreise nicht länger auf den fundamentalen Gegebenheiten. Genau wie an den Aktienmärkten, den Märkten für festverzinsliche Wertpapiere und praktisch allen anderen Märkten heutzutage, muss auch im Rohstoffsektor mit historischen Ungleichgewichten gerechnet werden, welche durch die eklatanten, zerstörerischen Preismanipulationen verursacht werden - wahrscheinlich sogar früher, als die meisten sich vorstellen können.

Dennoch können es die unverhohlenen, plumpen und verzweifelten Manipulationsversuche an allen Märkte

selbst in Kombination nicht mit der Situation an den Edelmetallmärkten aufnehmen. Diese sind der sprichwörtliche Kanarienvogel in der Kohlegrube und den Machthabenden graut es davor, die Kontrolle darüber zu verlieren.

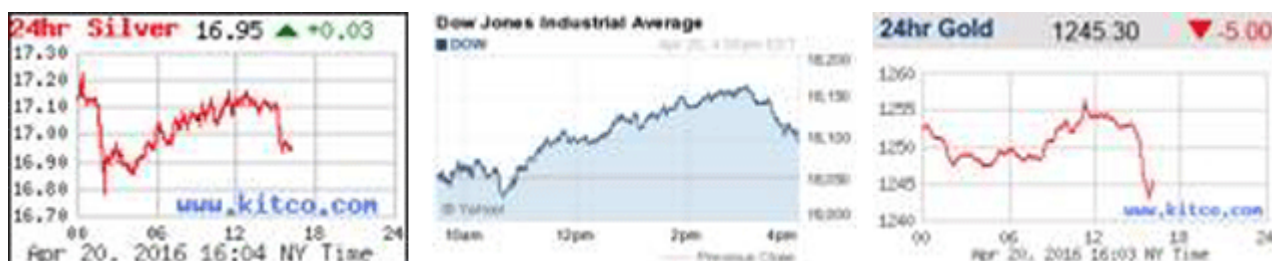
Praktisch gesehen haben sie den Krieg schon fast verloren: Gold erlebt derzeit in allen Währungen eine Hausse, in den meisten Fällen schon seit mehr als einem Jahr. Tatsächlich notiert der Goldkurs in fast allen Ländern der Welt in der Nähe seiner letzten Allzeithochs und hat diese in vielen Fällen sogar übertroffen. Jetzt, da auch der Silberkurs wieder zum Leben erwacht und das Gold/Silber-Verhältnis fällt, kündigen sich die bevorstehenden Ereignisse mit aller Deutlichkeit an.

Hinzu kommt der steile Anstieg der institutionellen Nachfrage, abzulesen an den sprunghaften Kursgewinnen der Unternehmensaktien im Minensektor, den wachsenden Bullionbeständen der Edelmetall-ETFs und den steigenden Prämien der geschlossenen Edelmetall-Investmentfonds. Es ist offensichtlich, dass der kurz vor der Jahrtausendwende initiierte "New Yorker Goldpool" in den letzten Zügen liegt - so wie der Londoner Goldpool im Jahr 1968. Diesmal steht allerdings sehr viel mehr auf dem Spiel, sowohl für das globale Währungssystem als auch für die politische Führungsriege und das gesamte soziale Gefüge.

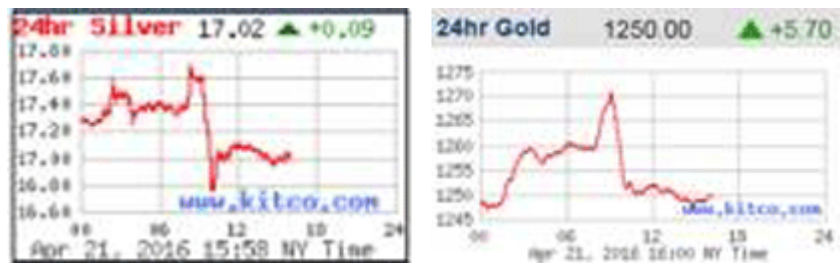
Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht neue, bahnbrechende Ereignisse die Machenschaften des Kartells aufdecken. Da wären beispielsweise der viel zu niedrige Silber-Referenzpreis, der am 28. Januar in London ermittelt wurde und einige der größten Minengesellschaften dazu veranlasste, der LBMA den Rücken zu kehren; die Bank of Japan, die es der Europäischen Zentralbank gleichtat und negative Zinssätze beschloss; die Ausweitung der Anleihenkäufe durch die EZB selbst; die erste Emission des Sprott-Silberfonds (PSLV) seit fünf Jahren und der Zukauf von physischem Silber im Wert von 86 Millionen Dollar; das Eingeständnis der Deutschen Bank, die Gold- und Silbermärkte seit 15 Jahren manipuliert zu haben.

Als Konsequenz dessen sind die Gold-, Silber- und Platinkurse in US-Dollar nun eindeutig nach oben ausgebrochen, haben die jahrelang vom Kartell verteidigten Widerstandslinien durchbrochen und sind auf die höchsten Werte der letzten Monate gestiegen. Wenn die Aktien der Minengesellschaften sich besser entwickeln als die Metalle selbst und Silber höhere Gewinne verzeichnet als Gold, dann kann kein Zweifel mehr daran bestehen, dass ein neuer Bullenmarkt begonnen hat.

Vor diesem Hintergrund waren die Kursentwicklungen der letzten drei Handelstage selbst für mich schwer zu glauben. Es begann am Mittwoch, als das Plunge Protection Team dem Dow Jones mit Hilfe des "Dead-Ringer"-Algorithmus Auftrieb verschaffte und die neuen "roten Linien" des Kartells bei 1.250 Dollar je Unze Gold und 17 Dollar je Unze Silber wie gewohnt zur Eröffnung des Londoner Papiermarktes um 2.15 Uhr EST verteidigt wurden. Schließlich erfolgte ein weiterer Angriff auf die Edelmetalle in der letzten halben Stunde des Handelstages der NYSE, der dritte dieser Art in diesem Monat.

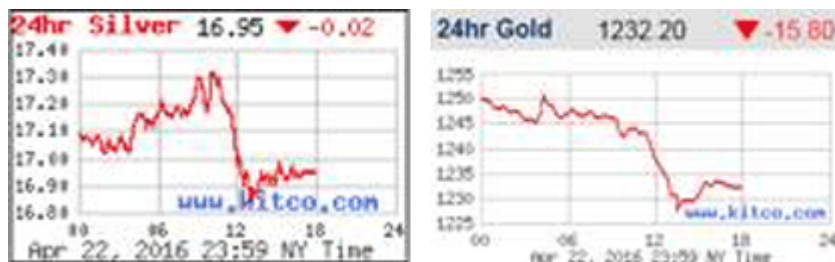


Am Donnerstag war es noch schlimmer. Am ersten Tag des neuen Goldpreis-Fixings in Shanghai stiegen Gold und Silber bis auf 1.270 Dollar bzw. 17,60 Dollar, bevor die Kurse zum Schluss des physischen Handels um 10.00 Uhr EST wieder nach unten gedrückt wurden und bei - raten Sie mal - exakt 1.250 Dollar und 17 Dollar je Unze schlossen. Und das trotz der aktuellsten Wirtschaftszahlen, die eigentlich äußerst bullisch für die Edelmetalle sein müssten...



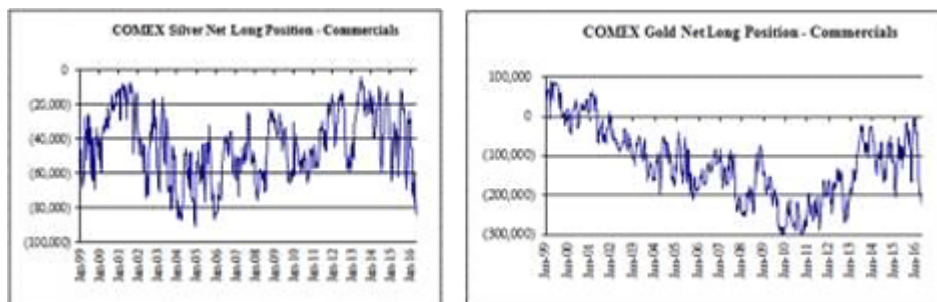
Doch auch am Freitag war es nicht besser. Während der Silberpreis erneut zulegte und diesmal bis auf 17,30 Dollar kletterte, deckelte das Kartell mit Nachdruck einen Anstieg des Goldpreises auf über 1.250 USD. Zunächst machte das "hitzköpfige Stiefkind" Silber dem Kartell bei seinen Versuchen, den Goldkurs nach unten zu drücken, noch einen Strich durch die Rechnung. Doch um 12.00 Uhr EST, als sich an den anderen Märkten nichts rührte, gelang es dem Kartell trotz zahlreicher schlechter Neuigkeiten, die sich der Theorie nach positiv auf den Goldkurs auswirken müssten, einen wasserfallartigen Kurssturz des Edelmetalls zu erzeugen, das daraufhin 20 Dollar fiel und 16 Dollar im Minus schloss.

Bei Silber lag der Schlusskurs jedoch nur 0,02 Dollar unter dem Eröffnungskurs, da die Manipulatoren nicht in der Lage waren, den starken, durch physische Silberkäufe gestützten Kursanstieg ins Gegenteil zu verkehren. Sehen Sie, wie sehr sich die Silbercharts der beiden Tage ähneln? Die Welt lernt schnell und diese Kurse zeigen nur, wie offensichtlich die Manipulationen der Märkte mittlerweile geworden sind - insbesondere, wenn man bedenkt, dass die Deutsche Bank die Einflussnahmen in der vergangenen Woche sogar zugegeben hat.



Das Erstaunlichste ist, wie viel in so kurzer Zeit unternommen wurde. Wie ich kürzlich in einem [Artikel](#) schrieb, ist das Ausdruck der verzweiferten Lage, in der sich das Kartell befindet. Obwohl die Edelmetall-Leerverkäufe an den Papiermärkten jedes bislang bekannte Niveau übersteigen, gelingt es nicht, die Preise nach unten zu drücken. Das gilt insbesondere für Silber, welches sein 52-Wochen-Hoch nun praktisch jeden Tag testet. Wir befinden uns eindeutig wieder in einem Bullenmarkt.

Werfen Sie einen Blick auf die Short-Positionen der "Commercials" (d. h. des Kartells). Diese haben am Silbermarkt fast einen absoluten Rekord erreicht und sind am Goldmarkt so hoch wie schon seit knapp drei Jahren nicht mehr. Dabei darf man nicht vergessen, dass die COT-Daten den Stand per Handelsschluss am Dienstag widerspiegeln und die Resultate der manipulativen Eingriffe der darauf folgenden drei Handelstage noch gar nicht beinhalten. Man kann sich also vorstellen, wie hoch die Short-Positionen jetzt sind, insbesondere am Silbermarkt - immerhin notiert das weiße Metall trotz aller Bemühungen seitens des Kartells noch immer bei 17 Dollar.



Zuletzt hatte Silber gegen Ende des Jahres 2010 eine so starke Performance hingelegt, direkt nachdem der PSLV Silber-ETF an die Börse ging und bevor der Kurs schließlich in die Höhe schoss und innerhalb von nur sieben Monaten von 24 Dollar je Unze auf knapp 50 Dollar stieg. Da die Fundamentaldaten von Silber (und

Gold) heute noch viel besser sind als damals, ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Kartell und seine Helfer schließlich zerschlagen werden.

Ehrlich gesagt würde es mich nicht überraschen, wenn wir eine Entwicklung wie im Jahr 1980 erleben würden, als 90% des Kursanstiegs in 10% der Zeit verzeichnet wurden. Doch selbst wenn sich die Preiskurve der Edelmetalle letztlich anders entwickelt, werden die Gewinne noch viel größer ausfallen. Dieses Mal werden weder die Regierungen noch die Zentralbanken in der Lage sein, die Rally abzubremsen.



Ich habe überall kundgetan, dass der Boden der Edelmetallpreise in US-Dollar gebildet wurde. Jetzt steht das letzte Gefecht des Kartells meiner Ansicht nach unmittelbar bevor. Die Gesetze der Wirtschaft werden naturgemäß zuerst den viel engeren Silbermarkt unter ihre Kontrolle bringen. Es würde mich überraschen, wenn es in diesem Jahr nicht gelingen sollte, die "Linien des Feindes" in der einen oder anderen Weise zu durchbrechen. Wenn es soweit ist, werden Sie dankbar dafür sein, dass Sie physische Edelmetalle besitzen. Die gleichzeitig auf gesellschaftlicher Ebene stattfindenden Veränderungen werden jedoch erschreckend sein.

© Andrew Hoffman

<http://blog.milesfranklin.com>

Der Artikel wurde am 26. April 2016 auf www.milesfranklin.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/283060--Silber-2016---das-letzte-Gefecht-des-Kartells.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).